



Die Brooks Range, die auf dem Weg ans Arktische Meer durchquert wird.

Bilder: pd

Nordwärts bis nach Alaska

Per Flugzeug reisen wir unserem verschifften Fahrzeug voraus. Die fünf Wochen Wartezeit in Vancouver geben genug Gelegenheit, uns wieder in der westlichen Welt zurechtzufinden. Es geht uns fast zu schnell, schon ist Südamerika in die Vergangenheit geraten. Vieles ist bereits nach ein paar Tagen Routine. Wir essen Salat, bis uns fast die Bäuche platzen, und fahren mit Bus und Skytrain durch die angenehme und wunderschöne Stadt. Dann die erlösende Nachricht: Wir können das Auto am Zoll auslösen.

Kurz darauf fahren wir los. Kanada liegt vor uns. Bereits in der ersten Nacht bekommen wir Schwarzbären-Besuch, eine Woche später dann das typische Bild eines Lachs fischenden Bären. Wir sind in der Wildnis im hohen Norden angekommen!

Eigenwilliges Wetter in Kanada

Was uns erstaunt, sind die unglaublichen Distanzen, die uns von einem Ort zum nächsten bringen. Auf den guten Strassen kommen wir zwar rasch vorwärts, trotzdem sind die Fahrtage lang und die Aussichten mit dem vielen Wald hin und wieder etwas eintönig. Auch das Wetter zeigt sich von der eigenwilligen Seite. Immer wieder lockern zahlreiche Seen die Waldlandschaft auf – und wenn dann noch die Sonne scheint, sind sie ein wunderbarer Anblick.

Einen grossen Wunsch erfüllen wir uns in Kanada: Wir wol-

len mit dem eigenen Auto über den Nordpolarkreis hinauf fahren und die nordischen, einsamen Landschaften und Gebirgszüge entdecken. Die über 700 Kilometer auf dem Dempster Highway geben uns viel Gelegenheit dazu. Wir sehen während der Fahrt die Sonne untergehen – ganz dunkel wird es hier trotzdem nicht.

Nach 730 km ist Schluss. Inuvik ist zur Zeit der Endpunkt des Dempster Highway. An einer Verlängerung bis zur Beaufort See wird gearbeitet. Die spezielle Lage des ehemaligen Eskimodorfes am Mackenzie Flussdelta schauen wir uns mit der neuen Flugkamera von oben an. Unzählige Teiche widerspiegeln die untergehende Sonne. Viele Kilometer später sind wir zurück am Klondike, wo vor gut hundert Jahren der Goldrausch Einzug hielt.

Von Kanada nach Alaska

Nachdem wir bereits in Kanada über den Polarkreis gereist sind, wollen wir jetzt noch bis ans Ende vordringen: Das arktische Meer. Der legendäre Dalton Highway bringt uns dorthin. Zum Glück ist auch hier der Weg das Ziel, denn die Ölförderanlagen in Deadhorse sind unansehnlich und das arktische Meer von dichtem Nebel umhüllt. Viel besser gefallen uns die Landschaften entlang der einsamen Route. Die Brooks Range ist das letzte Bergmassiv vor dem arktischen Flachland. Was wäre eine

Alaskareise ohne eine Wanderung zu einem Gletscher: Wir wagen uns bei stürmischem Wind entlang des Exit Gletschers bei Seward in die Höhe. Die Wanderung bei stahlblauem Himmel ist ausgesprochen schön. Immer wieder haben wir Ausblicke auf den schneeweissen Gletscher, der steil ins Tal hinab fällt. Am obersten Punkt angelangt, werden wir vom Wind mit Steinen beschossen und beinahe vom Weg gefegt. Der Ausblick auf das riesige Harding Eisfeld, aus dem spitze Bergen wie aus einer Wüste aufragen, ist atemberaubend.

Am Ende der McCarthy Road wandern wir zur Kennecott Kupfermine. Von 1911 bis 1938 war die Mine in Betrieb und gilt als die ergiebigste Kupfermine der USA. Seither ist die Minenstadt eine Geisterstadt. Die Gebäude zerfallen langsam. Die Elemente haben hier ihren Einfluss, liegt doch gleich unterhalb der Minensiedlung der grosse Kennecott Gletscher.

Tierische Begegnungen

Manchmal sehen wir entlang der Strassen Elche, Grizzlies, Schwarzbären, Weisskopfseeadler oder Hirsche. Warum sich ein Virginia Uhu direkt am Strassenrand aufhält, ist uns nicht klar. Er lässt uns so nahe heran, bis wir uns selber in der Reflexion seines Auges erkennen. Schöner Augen haben wir noch bei keinem anderen Tier gesehen. Am letzten Abend unseres Aufenthalts in

Alaska – wir glauben eigentlich schon lange nicht mehr daran – geht ein weiterer Traum in Erfüllung: Unglaublich intensive Nordlichter fegen während kurzer Zeit über uns hinweg. Wir sind hin und weg von diesem erstklassigen Naturschauspiel. So unvermittelt es angefangen hat, so abrupt ist es auch wieder vorüber. Mit den unglaublichen Bildern im Kopf schlafen wir in der kühlen Alaska-Nacht ein.

Weltreise Fotobereichte von unterwegs

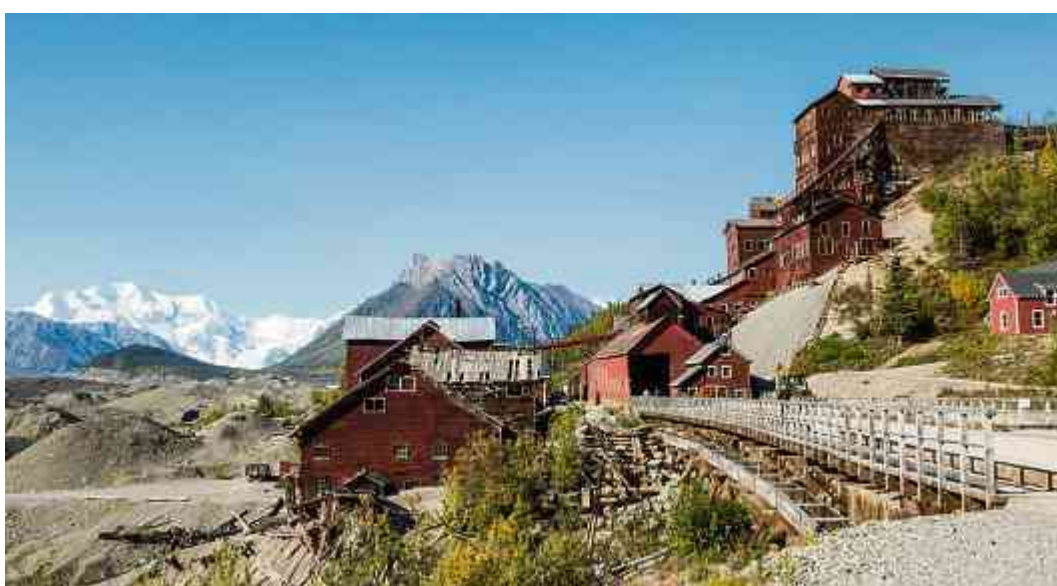
Kathrin und Ueli Würth präsentieren in loser Folge Fotos von ihrer Weltreise. Die beiden Globetrotter sind seit zwei Jahren mit ihrem Toyota Landcruiser unterwegs. Der aktuelle Bericht kommt aus Kanada und Alaska. Weitere Bilder unter www.matembezi.ch. (red)



Kathrin und Ueli Würth, Globetrotter aus Herisau



Die wundersame Landschaft am Mackenzie Delta.



Kennecott Kupfermine: Die ertragreichste Kupfermine der USA operierte lediglich von 1911 bis 1938.



Das typische Bild aus Kanada: ein fischender Bär.